

Schickt das islamische Regime Irans zur Hölle! Kampf dem Deutsch-Imperialismus!



Proletarier, Frauen, Jugendliche in Deutschland und
Immigranten! Illegale! Revolutionäre! Kommt nach Berlin!

Die Rot-Grün-Regierung, Vertreter des Deutsch-Imperialismus und der Kapitalisten dieses Landes, bereitet sich auf den Empfang von Khatami, dem Präsidenten der islamischen Republik Iran, vor. Die deutsche Regierung hat eine schamlose Vergangenheit, was ihre Unterstützung für das reaktionäre und blutsaugende Regime von Iran angeht. Das Motiv für diese Unterstützung ist der enorme Gewinn, den die deutschen Kapitalisten einfahren könnten durch den Export von Kapital nach Iran und die Ausbeutung der Arbeitskräfte und Plünderung der dortigen Naturressourcen. Früher waren sie die Anhänger des monarchischen Öls, jetzt sind sie die Anhänger des islamischen Öls. Bei beiden handelt es sich um eine Kolonialisierung des Irans. Demgegenüber steht die Geschichte der internationalistischen revolutionären Massen und ihrem Kampf gegen die imperialistische deutsche Regierung und die reaktionären Herrschenden des Irans, ein Land, das aus Öl und Blut besteht.

Die revolutionären, kämpfenden Jugendlichen in Deutschland waren in der ersten Reihe dieses Kampfes. Ein militanter Protest im Jahre 1967 gegen den Besuch des iranischen Schahs in Berlin war eins der leuchtenden Kapitel dieser Geschichte. Bei diesem harten Kampf wurde ein junger Genosse namens Benno Ohnesorg von der deutschen Polizei getötet. Wir werden niemals die Erinnerung an diesen Märtyrer vergessen.

Diesmal werden wir auch nicht ruhig bleiben; wir werden protestieren; wir werden die Straßen Berlins durch unseren Kampf zum Beben bringen!

Dieser Protest ist gegen die Existenz der theokratischen, reaktionären Diktatur, welche der Diener des Imperialismus ist.

Die deutschen Regierenden und Medien dieses Landes versuchen ein trügerisches Bild über die Situation im Iran und der Islamischen Republik zu präsentieren. Sie sagen, daß alle begangenen Greueltaten und Unterdrückung nur durch den „bösen Flügel“ der islamischen Regierung verübt worden wären. Sie behaupten, daß jetzt Khatami und seine reformistischen Freunde eine bessere

Situation in der iranischen Regierung geschaffen habe und politische und soziale Freiheit vorbereiten würden. Sie sagen, daß dieses Regime trotz seiner Mängel durch „freie Wahlen“ gewählt worden wäre.



Aber diese Aussagen sind demagogisch und betrügerisch. Die Wahrheit ist, daß im Iran die politische Macht und die Regierung in den Händen der Großkapitalisten und Großgrundbesitzern liegen, die vom Weltkapitalismus abhängig sind. Eine Handvoll Parasiten, bestehend aus Mullahs und religiösen Institutionen, herrschen wie die Kirche im Mittelalter. Sie kontrollieren den Reichtum des Landes und stehlen das, was das Volk geschaffen hat; sie leben im Luxus und füllen regelmäßig die Taschen der westlichen, imperialistischen Kapitalisten. Ein großer Teil der Gesellschaft lebt unterhalb der Armutsgrenze, demgegenüber steht eine kleine Schicht, die zum Preis des Blutes und Schweißes der Werktätigen ein traumhaftes Leben führt. Zum Beispiel der verhaßte Rafsanjani, der ehemalige Präsident, der einer der Köpfe der iranischen Regierung darstellt, ist der 47. reichste Mann der Welt.

Die islamische Regierung ist auf der Basis einer reaktionären Verfassung entstanden, die die elementaren Menschenrechte der Bürger in Frage stellt; sie stellt die Menschen wie Minderjährige und als Herde dar, die einen Hirten benötigt. Die Menschen müssen somit den Vertretern Gottes auf Erden (Ayatollahs) gehorchen.

Unter diesem Regime wurden zehntausende Kommunisten, revolutionäre Kämpfer und Regimegegner hingerichtet. Eine der schlimmsten Greueltaten des Regimes war der Massenmord an mehr als zehntausend politischen Gefangenen im Jahre 1988, der auf persönlichen Befehl von Khomeini (1. Führer der islamischen Republik Irans) stattfand und das Einverständnis aller Herrscher des Regimes von Khamenei über Rafsanjani bis zu Khatami (ein enger Berater von Khomeini) hatte.

In der islamischen Republik sind die Frauen vollkommene Sklaven der Männer und können ohne ihre Erlaubnis nichts im Leben machen. Eine Frau ist als Erbin oder Zeugin vor Gericht nur halb soviel wert wie ein Mann. Ein Vater hat das Recht seine kleine Tochter zu verheiraten. Das Tragen eines Schleiers ist Pflicht. Eine Frau wird für ein außereheliches Liebesverhältnis zur Steinigung verurteilt. Die Männer der Familie haben das Recht eine unverheiratete Frau wegen eines sexuellen Verhältnisses zu töten. Die Unterdrückung der Frau wird in den obersten Reihen der Regierung geplant und vollzogen. Zur Durchsetzung der Schleierpflicht und Kleiderordnung gibt es eine Sittenpolizei, die in den Straßen lauert.

In der Islamischen Republik haben die Verhörler das Recht kommunistische Frauen zu vergewaltigen, da das islamische Gesetz im Krieg gegen die Ungläubigen die Vergewaltigung an gefangenen Frauen freistellt. In diesem Regime wurden junge gefangen genommene politische Mädchen vor ihrer Hinrichtung vergewaltigt, da nach dem islamischen Gewäsch eine Jungfrau ins Paradies kommt.

Unter der islamischen Regierung werden die verschiedenen Völker und Nationen, die im Iran leben, wie Kurden, Azari, Baloutsch, Turkeman, Araber, Lor usw. unterdrückt. Nach jedem Massenprotest

Werden Sturmkommandos „Sepah-Pasdaran“ (revolutionäre Garde) und die Armee in die Gebiete von Kurdistan geschickt; die Menschen kommen durch Kugelhagel massenweise um; die Jugendlichen werden verhaftet und der Ausnahmezustand wird verhängt. Die islamische Regierung hat von Anfang an ihre Armee nach Kurdistan geschickt und ein Militärgesamt daraus gemacht. Afghanische Immigranten und Flüchtlinge werden unterdrückt. Atheisten, Gläubige anderer Religionen und sogar Moslems, die aber keine Schiiten sind, werden unterdrückt und diskriminiert.

In der islamischen Republik werden aktive und fortschrittliche Intellektuelle und Künstler, die nicht bereit sind, sich an die Reaktion zu verkaufen, verfolgt und gequält. Bislang sind Dutzende dieser Regimegegner vom Geheimdienst verschleppt, gefoltert und getötet worden. Eine Reihe von Künstlern und Dissidenten sind, wie in den Militärdiktaturen Lateinamerikas, spurlos verschwunden. Der Geheimdienst der Regierung terrorisiert regelmäßig im irakischen Kurdistan Oppositionelle des Regimes, die sich dort aufhalten. Diese schmutzige Operation wird auch unter der Regierung Khatamis weitergeführt. In Europa wurden mehrere Anhänger der Opposition von der islamischen Regierung getötet. Die europäischen Regierungen, die angeblich Vertreter der Menschenrechte sind, haben, nach heimlicher Abstimmung mit der islamischen Regierung, die Mehrheit der verhafteten Mörder freigelassen und ihnen die Erlaubnis zur Rückkehr in den Iran erteilt.

Unter der islamischen Regierung gibt es eine regelrechte Gedankenkontrolle. Der Staat mischt sich in die intimsten Lebensbereiche der Menschen ein. Die islamische Regierung hackt, wie im Mittelalter, Dieben die Hände ab und drückt den Verurteilten ihre Augen heraus.

In der islamischen Republik werden Jugendliche und Kinder, die Hip-Hop-Kleidung tragen, von den Schulbehörden bestraft und auf der Straße von der Sittenpolizei verfolgt und niedergeschlagen. Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen und das Treffen der beiden im Kino oder Cafés sind Straftaten, die hart bestraft werden. Und zwar durch Auspeitschen und hohe Geldstrafen.

Aber Unterdrückung ruft Widerstand hervor!

Die verschiedenen Klassen und Schichten der Menschen an verschiedenen Orten im Iran leisten Widerstand und protestieren gegen die islamische Republik und stehen immer wieder auf gegen das Regime. In den vergangenen zehn Jahren hat es eine Anzahl von breiten und blutigen Aufständen gegeben, die einen großen Einfluß auf das politische Klima des Landes hatten. Diese Bewegungen zeigen den Haß und die Wut der Mehrheit der Menschen gegen das Regime und die wachsende Isolierung der Regierung.

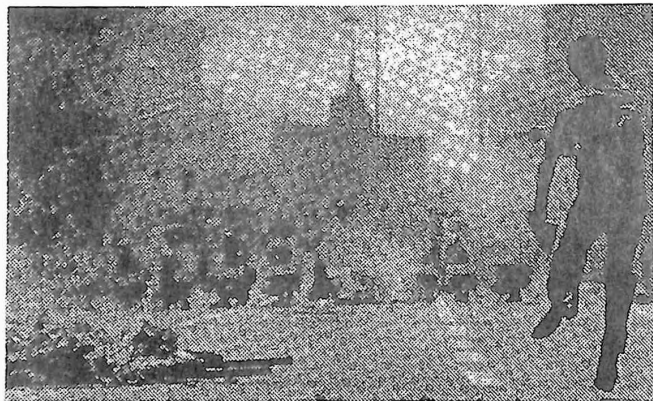


Zum Beispiel:

Im Jahre 1992 standen 15.000 Menschen aus der Umgebung der Stadt Maschad, die eines der Zentren der religiösen Schiiten ist, auf und griffen unter der Führung furchtloser Jugendlicher, die mit Absicht ihrer Gesichter verdeckt hatten, die staatlichen Einrichtungen an. Im Laufe dieses Aufstandes wurden mehrere Polizeiwachen besetzt und die dort befindlichen Waffen entwendet. Tausende Bänder des Korans und andere religiöse Schriften wurden verbrannt.

Im Jahre 1996 erlebte der Arbeiterviertel Islamchar, südwestlich von Teheran, einen Aufstand der Proletarier und Unterdrückten im Protest gegen die schlechten Lebensbedingungen dort. In nur wenigen Minuten fegten die Menschen haßentbrannt die Streitkräfte des Regimes von den Straßen weg; die staatlichen Einrichtungen wurden demoliert, und die Demonstranten bewegten sich auf die benachbarten Stadtteile zu. Die islamische Regierung, die Angst vor der Ausbreitung dieses Aufstandes hatte, setzte Kampfhubschrauber mit Schießbefehl ein.

Im Herbst 1997 standen die Einwohner der Stadt Kermanschah, eine Stadt im Westen Irans, im Protest gegen den Tod eines sunnitischen Geistlichen durch die Polizei der islamischen Republik, auf und kämpften einige Stunden mit den Polizeikräften.



Im März 1999 demonstrierten Studentinnen in der Stadt Sanandaj, Zentrum der kurdischen Region, gegen die Entführung von Abdullah Öcalan durch die Geheimdienste der Türkei und der USA. Diese Demonstration wurde schnell zu einem breiten Aufstand gegen die islamische Regierung und die nationale Unterdrückung, und verschiedene Schichten der Bevölkerung nahmen daran teil. Der Aufstand von Sanandaj wurde durch die Streitkräfte blutig niedergeschlagen.

Im Juni 1999 kam es zu einem politischen Aufstand der Studenten in Teheran, Tabriz und anderen Städten, die zu direkten Auseinandersetzungen mit den Streitkräften führte. Im Laufe dieses Aufstandes, der weltweit bekannt wurde, haben die Studenten die Universität verlassen und sind auf die Straßen gegangen. Dort schlossen sich ihnen eine Anzahl von Menschen, zum größten Teil jugendliche Arbeitslose, an; die Masse schrie „Nieder mit verlaeid-faghi“! (höchste gesetzliche und religiöse Instanz, wie Khomeini, Khamenei, Anm. d. Ü.). Diese kämpferische Bewegung erschreckte eine Woche lang alle Teile der herrschenden Klasse, und diese schlugen gemeinsam die Bewegung nieder.

Im März 2000 protestierte die Bevölkerung in Sanandaj gegen die Verhaftungen und Morde im vorigen Jahr. Die Bevölkerung rief Parolen gegen die Regierung Khatamis und die betrügerische Wahlkampagne des islamischen Parlaments.

Der sichtbare und sich vermehrende Widerstand der Frauen und besonders junger Mädchen gegen die Schleierpflicht und den sozial-kulturellen Druck, der auf sie ausgeübt wird, ist ein ständiger Alptraum für die islamische Republik. Furchtlos, angesichts der Verhaftung, der Folter und sogar des Todes, konfrontierten sie die Schlägertruppen der Regierung, und die Frauen machten sich über sie sogar lustig. Sie weigerten sich, den islamischen Vorschriften Folge zu leisten.

Khatami und seine Handlanger sind an allen Greueltaten der islamischen Republik beteiligt gewesen. .

Khatami war in den letzten 21 Jahren einer der wichtigsten Propagandisten und Verfechter der kriminellen Politik und Handlungen der islamischen Republik. Er schrieb in den Zeitschriften der Regierung, politisch-ideologische Artikel zur Rechtfertigung der Hinrichtung von Revolutionären und anderen Gegnern des Regimes. Das waren hysterische Artikel zur Unterstützung der Hinrichtung von unseren Genossen und von anderen linken und kämpfenden Kräften und gegen Kommunisten und den bewaffneten Kampf, den unsere Organisation 1981 in der Stadt Amol geführt hatte.

Khatami besuchte sogar die Gefängnisse und forderte von den gefolterten Gefangenen, daß sie die gefährliche Situation der islamischen Republik begreifen und die Notwendigkeit dieser Hinrichtungen und Folterungen verstehen! Es hatte schon seinen Grund, daß der mörderische Khomeini Khatami als Kulturminister einsetzte. Khatami, der seine demagogischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatte, übte zehn Jahre lang diese Tätigkeit aus. In der Zeit des achtjährigen reaktionären Krieges zwischen Iran und Irak hat die Regierung Millionen von Jugendlichen mit dem Versprechen das Paradies ins Paradies kommen würden, in die Minenfelder geschickt, und viele von ihnen wurden getötet oder verkrüppelt. Verantwortlich für den Verlust des Verstandes und die Verbreitung des Aberglaubens unter den unwissenden Opfern war Khatami. Khatami verteidigte Khomeinis Fatwa (Todesurteil) gegen Salman Rushdie und verkündete, daß Salman Rushdie keine andere Wahl als den Tod habe! Paradox ist hierbei, daß es der Kulturminister im Kabinett Khatamis war, der als Symbol der Meinungsfreiheit dargestellt werden soll, der ein Buch gegen Salman Rushdie und sein Buch „Satanische Verse“ schrieb. Das Buch dieses Ministers war voll von religiösem Fanatismus und schmutzigen, patriarchalischen, chauvinistischen Ideen, und Khomeini zeigte sich erkenntlich. Der Kern der „Kritik“ war, daß Rushdie den Islam vielleicht derart beleidigt, weil er als uneheliches Kind einer von einem Engländer vergewaltigten Inderin geboren ist! So sind die islamischen Lieblinge der Herren Schröder und Fischer.

Die Bilanz der Arbeit Khatamis in der Zeit seiner Präsidentschaft

Khatami ist einer der Verantwortlichen für die Niederschlagung des großen Studentenaufstandes im Juli 1999 im Iran, für den Tod einiger Jugendlicher, die Verhaftung und Folterung von hunderten von Studenten und politischen Aktivisten. Einige dieser Studenten sitzen heute immer noch im Gefängnis und werden aufgrund der Folterungen lebenslange psychische und physische Folgen zu tragen haben. Einer der Gefangenen, Akbar Mohammadi, wurde von der höchsten gerichtlichen Instanz der islamischen Republik zum Tode verurteilt. Sein Verbrechen ist die Beleidigung vom „vali-faghi“ (der Führer der islamischen Republik und Vertreter „Gottes“ auf Erden!). Es ist notwendig zu erklären, daß in der

islamischen Republik Irans Beschimpfung und Beleidigung des „Führers“ eine Straftat ist und zum Tode verurteilt wird. Khatami ist als Präsident der Vollstrecker dieses Gesetzes.

Khatami, sowie die anderen Köpfe der islamischen Regierung, verhindert die Offenlegung der Akten über die Ermordung der Schriftsteller, die durch den islamischen Geheimdienst getötet wurden, damit die Repressionsorgane des Regimes nicht weiter entlarvt werden und keinen politischen Schaden davontragen.

Khatami folgt den Befehlen der Weltbank und des internationalen Währungsfonds (IMF), die das Leben der Massen vollkommen zerstören und die Wirtschaft des Landes der kapitalistischen, imperialistischen Weltwirtschaft unterwerfen.

Zur Zeit bietet die Khatami-Regierung den Imperialisten an, Iran Mitglied der Welthandelsorganisation werden zu lassen, damit der Staat den Reichtum und die Bodenschätze unseres Landes noch mehr ausverkaufen kann und die Arbeiter und andere Werktätigen noch tiefere und schrecklichere Armut erleben.

Unter Khatamis Regierung verschleppt man die aktiven und fortschrittlichen Arbeiter, die in der ersten Reihe der Streiks und Proteste gegen die repressiven Kräfte standen. Sie werden entweder in geheime Gefängnisse verschleppt oder sie verschwinden einfach.

Unter Khatamis Regierung verabschiedete man im Winter 1999 neue Gesetze gegen die Arbeiter, mit der Einwilligung der ganzen Regierung. Diese Gesetze nahmen der Mehrheit der Arbeiter ihre Rechte auf Arbeitsschutz, Versicherung und andere bis dahin vorhandene Rechte. Diese Gesetze ermöglichten den Arbeitgebern, die Arbeiter als quasi Halbsklaven auszubeuten.

Unter Khatamis Regierung verabschiedete man repressive und chauvinistische Gesetze zur Abschiebung der afghanischen Immigranten. Sie haben im Iran nicht einmal das Recht zum Kauf und Verkauf von Grund und Boden. Hoch ausgebildete afghanische Akademiker können nur als einfache Arbeiter tätig werden. Polizei, Arbeitsamt und Staat betreiben rassistische Propaganda gegen die arbeitenden Immigranten. Die afghanischen Immigranten werden für das ganze Elend, das das Regime verursacht, wie hohe die Arbeitslosenrate, hohe Kriminalitätsrate, Unsicherheit, verantwortlich gemacht. Die Absicht des Regimes ist es, ihren Rassismus in den Köpfen der rückschrittlichen Massen zu verbreiten, um diese gegen das afghanische Volk im Iran zu hetzen.

*Khatamis Regierung ist verantwortlich für die mörderische Niederschlagung der Massenaufstände in den letzten drei Jahren in verschiedenen Städten von Kurdistan, besonders die blutige Niederschlagung der Demonstration im Winter 1998 in Sanandaj. Diese Demonstration war ein Protest gegen die imperialistische-reaktionäre Intrige gegen Abdullah Öcalan, die zum Tod und zur Verhaftung vieler Jugendlichen in der Stadt führte.

*In den drei Jahren der Khatami Regierung sind bislang mehrere Frauen und Männer aufgrund einer außerehelichen Beziehung zur Steinigung verurteilt worden.

Khatami hat sich persönlich für die Dienste Lajevardis, der verhaßte Direktor der politischen Gefängnisse im Iran, der verantwortlich für die Folterung und Tötung von Tausenden von Mädchen und Jungen war, erkenntlich gezeigt. Genauso wie er sich erkenntlich für die Dienste von Sayad Schirasi zeigte, der einer der grausamsten Oberkommandeure der Armee war und einst verantwortlich für die

mörderische Unterdrückung des kurdischen Volkes und die Niederschlagung des bewaffneten Kampfes der Pischmargan war.

Die deutschen Medien haben Khatami, seinen Beratern und Verbündeten, den Namen „Reformisten“ gegeben und einige von ihnen wurden von Kulturinstitutionen und Universitäten nach Deutschland eingeladen. Sie haben eine große Rolle bei den Greueltaten der islamischen Republik gespielt. Diese haben der islamischen Republik als Verhörer, Folterer, Kommandeure und Militäranführer Dienste geleistet. Einer von ihnen, Djalapour, der einst Militäroberhaupt der Stadt Mahabad in Kurdistan war, nahm persönlich an den Massenmorden des kurdischen Volkes im Dorf „Quarna“ im Jahre 1979 teil. Er verteidigt in seinen heutigen Interviews offiziell seine damaligen Greueltaten in Kurdistan. In den Augen des kurdischen Volkes sind solche Personen Kriegsverbrecher. Dies ist eine faire Meinung und muß verteidigt werden.

Warum haben Khatami und seine Partner die Pose der „Reformisten“ eingenommen?

Die islamische Republik Iran hatte durch ihre Gegnerschaft zum Schah und die Benutzung von demagogischen „anti-imperialistischen“ Parolen in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung Anhänger. Heute ist dieses Regime genauso verhaßt wie die damalige Monarchie in ihren letzten Jahren. In einem Land, in dem das Regime durch Repression und Aberglaube zu einem Zentrum des Glaubens und der islamischen Ordnung werden wollte, ist heute die ablehnende Einstellung der Jugendlichen der Religion gegenüber ausgeprägter als in jedem anderen säkularen Land der Dritten Welt!

Die Wahrheit ist, daß der steigende wirtschaftliche und politische Druck auf die Mehrheit der Bevölkerung so hoch ist, daß die Gesellschaft zu explodieren scheint. In den letzten Jahren sind in den blutigen Aufständen, die in verschiedenen Teile Irans stattfanden, hauptsächlich die arbeitenden Massen aufgetreten. Die Gesamtheit dieser Entwicklungen und Ereignisse hat den islamischen Herrschaft Irans und ihren imperialistischen Beschützern große Sorgen gemacht, und verzweifelt suchen sie einen Ausweg. Besonders da sie wissen, daß mit der Verwirklichung der Pläne der Weltbank und des IWF und insgesamt dem praktischen Ergebnis der Globalisierung, die Situation der Mehrheit der Menschen sich verschlechtern und die Gesellschaft explosiver wird. Deshalb wurde eine Reihe von politischen Plänen entwickelt, um die Wut der Massen zu bremsen und in ungefährliche Richtungen abzulenken, wie das Spiel „freie Wahlen“, die regelmäßig auf der Tagesordnung des islamischen Regimes stehen. Die neuen Töne seitens einiger der Regierenden und die sogenannte Reformpolitik Khatamis und seiner Verbündeten sind eine Antwort auf die zunehmende Explosionsgefahr in der Gesellschaft. Sie wollen das reaktionäre System durch einige oberflächliche Veränderungen retten. Sie sagen den Massen „Vergeßt und vergebt unsere Verbrechen und gehorcht unserer Herrschaft“!

Die imperialistischen Regierungen, wie Deutschland, unterstützen diese Politik von Khatami und schützen dieses System wegen ihrer eigenen Interessen. Die regierenden Herrschaften und deutschen Kapitalisten wollen der öffentlichen Meinung eintrichern, daß die islamische Regierung sich reformiert hat. Die Deutsch-Imperialisten kommen den islamischen Mördern zur Hilfe, um das Feuer der Massenaufstände zu löschen. Aber das Warten auf eine Reformierung der blutigen Henker-Herrschaft im

Iran ist wie das Warten auf die Reformierung eines Hitler- oder Pinochet-Regimes. Zu erwarten, daß sie etwas wahres sagen werden, ist wie darauf zu warten, daß Goebbels etwas wahres sagen würde. Das Vergeben der Greuelthaten der letzten 21 Jahre ist wie das Verzeihen von den Verbrechen gegen die Menschheit, die in Auschwitz, Hiroshima, My-Lai oder Jakarta begangen worden sind. Die Massen dazu aufzufordern, diese Taten zu verzeihen bedeutet, daß sie ihre Menschlichkeit vergessen und sich an das Sklavenleben gewöhnen sollen. Wir werden nie vergessen, wir werden nie verzeihen.

Die imperialistischen Medien verkünden auf demagogischer Art und Weise, daß die hohe Teilnahme an den Wahlen im Iran eine positive Änderung der Situation zeigt. Diese nennen nur solche Wahlen „frei“, die nur diejenigen als Kandidaten erlauben, die ihre Treue gegenüber der reaktionären Verfassung und „velaied-faghi“ bewiesen haben. Im Gegenzug werden die Nachrichten zensiert, die das wahre Gesicht der Mullahs zeigen, die dem Imperialismus dienen. Die ablehnende Haltung und das fehlende Vertrauen der Massen dem Regime gegenüber werden nicht gezeigt. Die Konflikte und Kämpfe zwischen den werktätigen Massen in den Slums und Armenvierteln überall im Iran und den Dienern des islamischen Regimes, die das Alltagsleben prägen, werden auch nicht gezeigt.

Blitzableiter

In dieser demagogischen Spielerei kommt eine Gruppe von gefälligen und schwankenden Intellektuellen und sogenannten „national-religiösen“ Kräften, deren Wunsch die Teilnahme an der reaktionären islamischen Republik ist, dieser zur Hilfe.

Sie hoffen, daß sie beim Löschen der Wut der Massen eine kleine Auszeichnung verliehen bekommen. Die westlichen Medien stellen diese Personen als die oppositionelle Stimme zur islamischen Republik dar, aber dies ist nicht die Wahrheit. Es ist wahr, daß unter ihnen Künstler und Schriftsteller sind, die selbst einst Opfer der politischen und kulturellen Unterdrückung des Regimes waren. Aber sie haben gegenüber dem Regime kapituliert und sich mit den Mördern und Folterern politisch verbündet. Die islamische Republik hofft, durch solche Kräfte eine Brücke zu bauen zwischen sich und dem Volk, und daß diese Kräfte als eine Art Blitzableiter die Wut der Massen abfangen. Die Parole, die Khatami und seine Partner unter diesen Kräften verbreiten, ist in Wirklichkeit ein Aufruf an die obere Mittelklasse: „Denkt an euch selbst, scheißt auf die Mehrheit des Volkes“. Demgegenüber entlarven die revolutionären Kommunisten die Politik Khatamis und der ganzen islamischen Herrschaft, indem sie die Parole propagieren: „Denkt an die Mehrheit der Menschen, stürzt die islamische Republik“.

Die Rolle des Deutsch-Imperialismus im Iran

Der deutsche Staat war nie unvoreingenommen gegenüber der Situation des Irans und dem, was dem Volk unter der islamischen Republik widerfuhr. Dieser Staat war nie ein unschuldiger Zuschauer in 21 Jahren von Morden und Plünderung, sondern hat von Anfang an eine Rolle bei der Entstehung dieser Situation in der iranischen Gesellschaft gespielt.

Als 1979 die Revolution im Iran ausbrach, verloren das Schah-Regime und seine amerikanischen Herren die Kontrolle über das Land. Die Köpfe der westlichen Regierungen (bekannt als G-7) trafen sich bei einem Gipfel zu einer Lösung dieses Problems.



Die iranische Revolution verpaßte dem amerikanischen Imperialismus einen tiefen Schlag, so daß dieser seinen Einfluß im Land verlor, und stürzte eines der verhasstesten Regime der Welt. Amerika und andere westliche Mächte haben mit aller Kraft versucht, ihre Verluste in Grenzen zu halten und die Revolution niederzuschlagen. Deswegen haben sich im Jahre 1979 in Guadeloupe eine Konferenz veranstaltet. Seitens Deutschlands nahm Helmut Schmit, der damalige Bundeskanzler und Sozialdemokrat, an der Konferenz teil. In Guadeloupe wurde beschlossen, daß die einzig mögliche Alternative zum Schah, dessen Sturz sicher war, Khomeini und seine Anhänger waren. Deswegen haben sie ihnen den schnellsten Weg zur Herrschaft freigemacht. Dadurch wollte das reaktionäre System Schadensbegrenzung betreiben.

Im Gegenzug haben Khomeini und seine Partner sich dazu verpflichtet, alle revolutionären Kommunisten und andere Revolutionäre niederzuschlagen, mit aller Kraft gegen alle Anhänger der sozialimperialistischen Sowjetunion vorzugehen; die Interessen des Westens im Iran zu bewahren, insbesondere den Ölexport für den Weltmarkt zu garantieren. Der amerikanische General Heuser, der Vertreter der westlichen Interessen und verantwortlich für die Kontrolle über die revolutionäre Krise im Jahre 1979 im Iran war und mit den Mullahs eine inoffizielle Beziehung hegte, schrieb später in seinen Memoiren: „Wir haben den Schah aus der Verkehr gezogen und Khomeini an seine Stelle gesetzt!“

Nach der Entstehung der islamischen Republik hat Deutschland eine wichtige Rolle in der Beibehaltung und Regelung der Beziehungen zwischen dem westlichen Block (Amerika, Westeuropa, Japan) und dem Iran gespielt. Deutschland wurde zu einem der größten Handelspartnern des Irans und dank dieser nahen Beziehung mit der islamischen Republik hat es hohe Gewinne abgeschlagen.

Die Zusammenarbeit der Sicherheitsdienste von Deutschland und dem Iran

Eine der weiteren Beziehungen der zwei Länder stellt die Zusammenarbeit der Sicherheitsdienste dar. Am Anfang des Jahres 1990 wurde Falahijan, der damalige Sicherheitsminister, der eine große Rolle bei der Tötung und Folterung politischer Gefangener und der Organisation des Terrors gegen Regimegegner im Ausland, sowie im Inland spielte, vom deutschen Sicherheitsdienst nach Deutschland eingeladen und er unterschrieb einige wichtige Verträge, durch die die deutsche Regierung ihre Abhör- und Überwachungstechnologie der islamischen Republik überließ.

Im September 1992 wurden Scharafkandi, Führer der demokratischen Partei Kurdistans und drei seiner Anhänger in Berlin im Restaurant Mykonos von Agenten der islamischen Republik ermordet. Khazem Darabi, Agent des iranischen Geheimdienstes, wurde als Organisator dieses Terroranschlages vor einem Berliner Gericht schuldig gesprochen und verurteilt noch heute in Deutschland eine Gefängnisstrafe. Er war für den deutschen Geheimdienst kein ungeschriebenes Blatt. Er war im Jahre

1982 einer der islamischen Kommandeure beim Anschlag auf ein Studentenwohnheim, in dem iranische Regime-Gegner wohnten, und wobei ein deutsches Mädchen getötet wurde. Er wurde deswegen verhaftet. Aber er durfte in Deutschland weiter studieren und seine Aufenthaltserlaubnis behalten! Später, während des Mykonos-Prozesses, mußte das Gericht aus verschiedenen Gründen, darunter der Kampf der Exil-Iraner, den Fall verfolgen und feststellen, daß der Befehl zu diesem Terroranschlag von einer Kommission kam, dessen Führer Khamenei und Rafsanjani waren. Eine der Forderungen der Vertreter der Khatami-Regierung an die deutsche Regierung ist die Freilassung von Khazem Darabi. Neuerdings haben die Grünen, eine Partei, die bis jetzt versucht hat durch die Verurteilung der Mykonos -Tat eine progressive Pose einzunehmen, eine Flüsterkampagne begonnen. Vor kurzem hat einer der nahen Mitarbeiter von Herrn Fischer offiziell gesagt: Deutschland kann nicht bis in alle Ewigkeit ihre eigenen Interessen wegen einer Person (Khazem Darabi) zurückstellen! Wir weisen auf ein weiteres Beispiel der inoffiziellen Zusammenarbeit der deutschen und iranischen Geheimdienste hin: Während des Mykonos-Prozesses ist eine Liste mit den Namen von 200 Regime-Gegnern, gegen die Terroranschläge verübt werden sollten, dem deutschen Geheimdienst in die Hände gefallen. Der deutsche Staat war nicht bereit diese Liste zu veröffentlichen. Diese Haltung war eine indirekte Hilfe für den Geheimdienst der islamischen Republik.

Eine neue schmutzige Zusammenarbeit des deutschen Staates mit der islamischen Republik steht im Zusammenhang mit Asylbewerbern aus dem Iran. Der ständig wachsende faschistische Druck, den die deutsche Regierung auf die iranischen Asylbewerber ausübt, ist ein Teil der Zusammenarbeit der deutschen und islamischen Regierung. Die Richter der Asylgerichte begründen ihre ablehnenden Urteile damit, daß die Situation im Iran sich gebessert habe und keine ernste Gefahr für die Regime-Gegner bestehe. Die deutsche Polizei greift die Asylananten in ihren Heimen an, um diese mit Gewalt in die Hölle der islamischen Republik zurückzuschicken. Der islamische Schleier wird iranischen Asylbewerberinnen unter Gewalt angelegt, um diese für die Abschiebungsakte zu fotografieren und das Bild an die iranische Botschaft zu schicken.



Der deutsche Staat sieht die Existenz der iranischen Asylananten und die politischen Aktivitäten gegen das islamische Regime als eine Belästigung ihrer Beziehung zu den islamischen Henkern. Deswegen besteht die Gefahr der Abschiebung für die Asylbewerber.

Khatamis Reise: Ein weiteres Beispiel der Beziehung zwischen Herrn und Diener

Ziel der Khatami Reise ist die Festigung der Einheit der Herrschaftsdiktatur im Iran mit ihren imperialistischen Unterstützern: Eine Einheit gegen das iranische Volk und im Dienste eines ausbeutenden und unterdrückenden Systems.

Khatami reist nach Deutschland, um den deutschen Kapitalisten das Vertrauen zu geben, daß die Tore vollkommen für einen breiteren und tieferen Einfluß des Kapitals weit geöffnet sind, und um ihnen zu

versichern, daß sie freie Hand haben, die iranischen Arbeiter und Bauern nach Belieben auszubeuten und die Naturressourcen des Irans zu plündern. Die deutschen Regierenden werden nochmals Khatami sagen, daß eine repressive Politik und der Einsatz von rechtsstaatlichen Knüppeln, im Dienste einer Politik der „wirtschaftlichen Liberalisierung“, „Globalisierung“ und „freien Marktwirtschaft“ verständlich und akzeptabel sind.

Aber das Gift der „wirtschaftlichen Liberalisierung“ muß mit sogenannten „demokratischen Versprechen“, „Menschenrechten“ und „kultureller Öffnung“ dosiert werden. Wir sagen „sogenannten“, weil die Ideologen des deutschen Imperialismus zutiefst glauben, daß monarchische, theokratische und militärische Diktaturen die beste Methode zur Kontrolle der Bevölkerung in Ländern der Dritten Welt, wie Iran, sind. Weil die Bevölkerung dort unter einem enormen Druck des Feudalismus und Kapitalismus steht und ständig rebelliert.

Der vereinte und internationale Kampf ist die Antwort auf die Reaktionäre und Imperialisten

In Berlin werden die Reaktionäre und Imperialisten eine Bühne für sich errichten: Das Volk muß auch seine eigene internationalistische Bühne haben. Die gemeinsamen Ziele und die gemeinsamen Feinde vereinen und bestimmen den Kampf im Iran, Kurdistan, Türkei, Palästina, Peru, Nepal, Deutschland, Amerika ... Auf der einen Seite stehen die Proletarier, Völker und unterdrückte Nationen und auf der anderen Seite die Imperialisten und Reaktionäre der ganzen Welt.



Den Kampf gegen die Reise Khatamis nach Deutschland müssen wir mit dieser Einstellung und Sichtweise vorantreiben. Dieser Kampf muß sich auf die Kraft des Volkes stützen, eine unerschöpfliche Kraft für die Gerechtigkeit, die Wunder bewirken kann.

Wir rufen die iranischen, deutschen, türkischen, afghanischen, arabischen, russischen, polnischen ... Kämpfer dazu auf, auf einer internationalistischen und revolutionären Basis an den Aktionen und Demonstrationen in Berlin teilzunehmen.

Die deutsche Bourgeoisie will durch ihre Medien und Polizei verhindern, daß diese internationalistische, revolutionäre Einheit zustande kommt. Zur Zeit werden die Massenmedien und solche Konferenzen über Iran, wie die, die neulich in Berlin durchgeführt wurde, dazu benutzt, um die öffentliche Meinung zugunsten der islamischen Republik zu beeinflussen. Zu diesem Zweck werden auch iranische Intellektuelle benutzt, die einst der progressiven Opposition im Iran angehörten, sich aber jetzt Bourgeoisien wie den Grünen angeschlossen haben. Solche Kräfte möchten so auf der wirtschaftliche und sozialen Karriereleiter aufsteigen können. Man muß furchtlos und wachsam gegen die Politik und Pläne der Feinde und der kompromißfreudigen Schwankenden werden.

Proletarier und revolutionäre Jugendliche!

Verbreitet diesen Aufruf in der Bevölkerung und unter den revolutionären Kräften. Erklärt den Massen das reaktionäre Wesen und die Handlungen der islamischen Republik. Verbreitet die Wahrheit, daß die reaktionären Regimes, wie die islamische Republik, keine andere Wahl als die Abhängigkeit vom Imperialismus haben und die Massen keine andere Wahl haben, als diese zu stürzen. Entlarvt die schmutzigen wirtschaftlichen, politischen und Sicherheitsabkommen zwischen den zwei Regierungen und ihr gemeinsames Vorgehen gegen die Völker im Iran und gegen iranische Asylbewerber in Deutschland. Deckt die Lügen der imperialistischen Medien zugunsten der islamischen Republik auf. Zeigt durch die Entlarvung und Verurteilung der plündernden und imperialistischen Politik der deutschen Bourgeoisie den wahren Internationalismus.

In den Tagen des Khatamis-Besuches werden die Augen, besonders die der iranischen Bevölkerung, auf Berlin gerichtet sein. Die iranische Bevölkerung wird gerne die Nachrichten verfolgen, um zu sehen was die Revolutionäre und progressiven Kräfte in Deutschland und die Oppositionellen des islamischen Regimes unternehmen werden, wie die Stimme des Widerstands der Weltöffentlichkeit gegenüber hörbar gemacht wird. Unser internationalistischer Protest soll in den Straßen Berlins widerhallen und ein Vorbild für alle Unterdrückten sein!

Nieder mit der islamischen Republik! Nieder mit dem Imperialismus!

Es lebe die internationalistische Solidarität!

Es lebe die Revolution!

Kommunistischer Bund Irans (Sarbedaran)

April 2000

*Für die Organisation der revolutionären Aktionen, bitten wir Euch, Eure finanzielle Unterstützung an das unten angegebene Konto zu überweisen. Wir erinnern Euch, daß die iranischen Asylbewerber, die keine Arbeitserlaubnis haben, ohne Eure Hilfe nicht an den Aktionen teilnehmen können. Bitte sendet, wenn möglich, das Datum und die Höhe Eurer Spenden an unsere Internet-Adresse oder an unser Postfach.

Stefanie Wansleben

Kontonummer: 6645 88 207 BLZ: 200 100 20

Postbank Hamburg Germany

Wichtige Informationen: Zur Zeit wird die Reise Khatamis für Anfang Juli 2000 erwartet.

Um weitere Informationen zu bekommen, könnt Ihr Euch an die unten angegebenen Webseiten wenden. Unsere weiteren Adressen sind:

www.humanrights.de/iran/khatami

BM Box 8561, London WC1N 3XX, U.K.

e-mail: haghighat@sarbedaran.org

Webseite: www.sarbedaran.org